

### Fußgänger stirbt nach Unfall auf Autobahn

Bei drei Verkehrsunfällen in der Region sind in der Nacht zu Sonntag eine Person getötet und mehrere verletzt worden, zwei davon schwer. Auf der A7 in Richtung Hamburg war ein 52 Jahre alter Mann zu Fuß auf dem Verzögerungsstreifen der Ausfahrt zur A 37 unterwegs. Als gegen 2.45 Uhr ein Kleinlaster von der A7 in Richtung Celle abfahren wollte, übersah er den Fußgänger und erfasste ihn mit seinem 7,5-Tonner. Der 52-Jährige wurde zu Boden geschleudert. Ein Rettungswagen brachte ihn in eine Klinik. Dort starb er kurze Zeit später. Warum er auf der Autobahn zu Fuß unterwegs war, ist noch unklar.

Bereits eine Stunde zuvor war eine 51 Jahre alte Frau schwer verletzt worden, als sie nach einem Unfall auf der A2 aus ihrem Toyota ausstieg. Sie war in Richtung Dortmund unterwegs gewesen, als ihr Auto zwischen Hämelerwald und Lehrte-Ost gegen die linke Mittelteilplanke stieß. Kurz nachdem sie ausgestiegen war, fuhr ein BMW in den stehenden Wagen. Alle fünf Insassen wurden leicht verletzt. Ein Passat-Fahrer, der kurz darauf auch gegen den Toyota prallte, blieb unverletzt.

Unfall in Waldheim: Am Freitag hatte ein Autofahrer bereits einen Fußgänger in Waldheim mit seinem Wagen erfasst. Der 40-Jährige, der gegen 12.45 Uhr die Wolfstraße überqueren wollte, wurde dabei schwer verletzt. Der 44-jährige Fahrer des Skoda hatte den Mann offenbar übersehen, als er von der Mainzer Straße nach links in die Wolfsstraße einbog.

### Post: Pakete doch ausgeliefert

Die Protestaktionen in den Paketzentren der Deutschen Post haben die Zustellung nach Angaben des Logistikkonzerns kaum beeinträchtigt. 96 Prozent der am Freitag eingelieferten Sendungen seien am Sonntagabend, dem Nikolaustag, zugestellt worden, heißt es. Dazu seien externe Kräfte und Verwaltungsmitarbeiter rekrutiert worden. Die Gewerkschaft ver.di hatte für Freitag zu Protesten aufgerufen, auch das Paketzentrum in Anderten war davon betroffen.

## Polizei räumt besetztes Haus in der Nordstadt

Nach Anti-Gentrifizierungsdemo liefern sich Beamte und Autonome Scharmützel in der Nacht

VON JÖRN KIEBLER

Nach einer Hausbesetzung in der Nordstadt hat die Polizei drei Randalierer vorübergehend in Gewahrsam genommen und insgesamt 13 Strafverfahren eingeleitet. Die Aktivisten, die offensichtlich der linken Szene angehören, hatten sich bereits am Freitagabend gegen 20.30 Uhr in einer Wohnung in einem kürzlich renovierten Mehrfamilienhaus in der Straße Im Moore verbarrikadiert und Transparente aus den Fenstern gehängt. Darauf kritisierten sie die Firma, der das Gebäude gehört. Die Inhaber des Unternehmens stellten daraufhin einen Straf-

antrag wegen Hausfriedensbruch, woraufhin die Polizei am Sonntag gegen 11.45 Uhr die Wohnung stürmte. Die Besetzer waren zu diesem Zeitpunkt jedoch bereits geflüchtet. Am Abend zuvor hatten sich deren Unterstützer noch mehrere Scharmützel mit der Polizei geliefert.

Anwohner alarmierten die Beamten, nachdem etwa 25 Personen in die Wohnung eingedrungen waren und vor der Tür eine Dixi-Toilette aufgestellt hatten. Sie wollten auf diesem Wege gegen die Verdrängungen von Nordstadtbewohnern aus deren Wohnungen demonstrieren. In dem konkreten Fall ging es um die Projektentwicklungsgesellschaft

Wohnwert, der das Haus Im Moore 6 gehört. Nach Meinung der Aktivisten setzt das Unternehmen die übrigen gebliebenen Mieter in dem Haus unter Druck, damit ihre Wohnungen renoviert und teuer verkauft werden können.

Da der Protest zunächst friedlich blieb, setzte auch die Polizei auf Deeskalation. Obwohl zwischenzeitlich etwa 70 Autonome auf der Straße Bier tranken und Musik hörten und die Besetzer zweimal Pyrotechnik aus dem Fenster der Wohnung im ersten Stock zündeten, blieb die Lage bis etwa 1 Uhr ruhig. Ab dann wurden die übrigen 50 Demonstranten auf der Straße immer aggressi-

ver. Sie zündeten weitere Pyrotechnik, beleidigten die Polizisten und warfen Flaschen nach den Beamten. Gegen 2.20 Uhr beendete die Polizei daraufhin die Versammlung und forderte die Teilnehmer auf, den Bereich zu verlassen. Als die Randalierer darauf nicht reagierten, ging die Polizei mit Schlagstöcken und Pfefferspray gegen sie vor. Diese flüchteten letztlich in Richtung Uni-Campus, zerstachen auf dem Weg jedoch noch die Reifen von drei in der Umgebung geparkten Autos.

Mehr Bilder finden Sie unter haz.li/nordstadt



Polizeibeamte entfernen die Banner der Hausbesetzer. Foto: Elsner

### THEMA DES TAGES

## Die „neue“ B3 entsteht

Erste Bäume für die Ortsumgehung in Hemmingen gefällt – heute ist Spatenstich / Proteste gegen Arbeiten



Südlich vom Landwehrkreisel haben am Sonntag die Arbeiten für die neue Schnellstraße begonnen. Gut 20 Bürger protestierten an den Absperrungen (rechts).

Fotos: Wilde (2)



VON MICHAEL ZGOLL

An der Grenze von Hannover und Hemmingen stehen rund 20 Menschen mitten auf der Bundesstraße 3. Die Straßenbaubehörde hat die Frankfurter Allee hinter ihnen bis zum Landwehrkreisel sperren lassen. Zu hören ist das Dröhnen von Sortiergreifern, Bäumechen und Hacker. Dutzende von Bäumen neben der Ausfallstraße werden an diesem Sonntag gefällt und gleich vor Ort geschreddert. Die Demonstranten halten Schilder in die Höhe: „Kreisel, Brücken, Größenwahn – was habt ihr uns nur angetan?“ Nach jahrzehntelangen Debatten und erbittertem Streit zwischen Befürwortern und Gegnern einer neuen Straße, die die Zentren von Hemmingen umgehen und entlasten soll, hebt sich der Vorhang für den letzten Akt des Dramas: Heute, mit dem offiziellen ersten Spatenstich im Ortsteil Arnum, beginnt der Bau der „B3 neu“.

Für Hunderte von Hemmingern, insbesondere aus Arnum, die an der B3 zwischen Hannover und Alfeld wohnen, ist es ein Freudentag. Seit 50 Jahren gibt es Bestrebungen, den Durchgangsverkehr mit seinem Strom von derzeit 26.000 Pkw und Lkw pro Tag zu minimieren und auf eine andere Trasse zu schicken. Einst war eine s-förmige West-Ost-Umgehung geplant, seit den neunziger Jahren wird

nur noch eine Westtrasse projektiert. Sie schlägt eine Schneise zwischen die Ortsteile Hiddesdorf, Ohlendorf und Devese im Westen sowie die übrigen Ortsteile im Osten. Vor allem die Anwohner der westlichen Wohngebiete in Arnum und Hemmingen sowie die Deveser wehren sich verzweifelt gegen das „Jahrhundertbauwerk“. Am Freitag noch standen Vertreter der örtlichen Grünen, des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) sowie der Bürgerinitiative „Wer Straßen sät, wird Autos ernten“ mit Schildern vor Deveser Straßenbäumen und protestierten gegen die Fällungen. Gestern trafen sich die Gegner an der Stadtgrenze, heute ist eine Demo in Arnum angekündigt. Das letzte Gefecht? Vermutlich wird der Widerstand gegen die Umgehungsstraße immer wieder aufflammen, wird das unermüdliche Ringen um die Leserbrief-Hoheit in der örtlichen Presse lange weitergehen. Tatsächlich aber scheint der Kampf entschieden.

An der Frankfurter Allee, dem kurzen Stutzen zwischen Landwehrkreisel und Hemmingen, schafft die Landesbehörde jetzt Fakten. Dutzende von Buchen und Birken, von Ahornbäumen, Eichen und Kastanien sind schon zu Kleinholz verarbeitet. Die Hackschnitzel werden später in einem Heizkraftwerk bei Langelsheim verbrannt, dienen der Stromerzeugung. Eine Gruppe von zehn Menschen ist dem

Aufruf des in Laatzen ansässigen Igelzentrums Niedersachsen gefolgt und durchkämmt das Unterholz, um winterschlafende Igel vor dem Tod im Häcksler zu bewahren. Doch auch der Berner Senchenhund „Bernie“ erschnüffelt kein Stacheln – wahrscheinlich haben die Igel schon längst vor dem Beben der tonnen-schweren Holzfallmaschinen Reißaus genommen. Auch Fledermäuse, die der BUND in Baumhöhlen nahe der B3 vermutete, hatte man in dem Oberrücklinger Waldstück nicht mehr gefunden.

Macht man einen Zeitsprung und versetzt sich in das Jahr 2019, dürfte hier alles ganz anders aussehen. Dann sollte,

sofern alle Pläne Wirklichkeit werden, die Umgehungsstraße fertig sein. 7,5 Kilometer lang, bis Devese vierspurig, dann bis in den Süden Arnums dreispurig. Fünf Auf- und Abfahrten sowie 13 Brücken oder Unterführungen wird es dann geben mit besonders großen Bauwerken an der Stadtgrenze Hannover/Hemmingen sowie in Devese zwischen altem Dorf und Gewerbegebiet. Gut 51 Millionen Euro soll die Umgehungsstraße kosten. Auch die neue Stadtbahnstrecke von der Wallensteinstraße bis Weetzer Landstraße soll 2019 fertig sein – ein weiteres ambitioniertes Ziel für ein weiteres Großprojekt.

### Pro und Contra

Zwei Lager spalten Hemmingen: Die Gegner der Umgehungsstraße lehnten diese zunächst ganz ab, forderten später einen weniger flächenfressenden Ausbau als jetzt vorgesehen – mit weniger Fahrspuren und kleineren Kreuzungsbauten. Sie kritisieren das Fällen von 600 Bäumen, das Zerstören von Ackerland und das Abkoppeln einiger Naherholungsgebiete von den großen Ortszentren. Viele Bürger würden bald stärker beschallt als bisher, auch falle die Lärmreduzierung entlang der alten B3 nicht so hoch

aus wie versprochen. Doch für die Befürworter der neuen Trasse, die mithilfe des Vereins „Aktion Pro B3 Umgehung“ auch schon etliche öffentlichkeitswirksame Aktionen – etwa Protestmärsche in Arnum – initiierten, zählen diese Argumente wenig. Sie möchten nach jahrelangem Warten endlich weniger Lärm und Abgase direkt vor ihren Haustüren haben. Ihre Belastungen, sagen sie, seien wesentlich größer als das, was Bürger in anderen Wohngebieten von der „B3 neu“ zu erwarten hätten.

## Krankenschwester durch Attacke verletzt

Personal in Notaufnahmen wird häufig Opfer von Übergriffen / 58-jährige Täterin muss 225 Euro zahlen

VON MICHAEL ZGOLL

An einem Januarabend dieses Jahres kam es in der chirurgischen Notaufnahme des Nordstadtkrankenhauses zu einem unschönen Zwischenfall. Eine Frau, damals 57 Jahre alt, wurde ausfallend. Sie beharrte darauf, wegen starker Rückenschmerzen in der Klinik aufgenommen zu werden, beschimpfte das Personal und wurde handgreiflich. Beim Gerangel um ein Namensschild, das sie einer Krankenschwester vom Kittel reißen wollte, griff sie der Mitarbeiterin an die Brust. Der Griff und das Kniefen waren so heftig, dass die 41-Jährige Blutergüsse davontrug. Jetzt stand die Patientin wegen Körperverletzung vor Gericht. Das Verfahren am Amtsgericht Hannover wurde eingestellt, allerdings muss

die mittlerweile 58-Jährige an das Opfer 225 Euro zahlen.

Wie die Angeklagte vor Gericht erklärte, leide sie schon länger an verschiedenen Krankheiten. An jenem Abend hätten sie starke Rückenschmerzen geplagt, deshalb sei sie in die Notaufnahme des Klinikums Nordstadt gefahren. Dort händigte man ihr ein Schmerzmittel aus und empfahl ihr, sich an einen Facharzt zu wenden. Doch das reichte der Hartz-IV-Empfängerin nicht, sie wollte bleiben. Das Personal erklärte der Frau, dass für sie in ihrer Situation kein Bett frei gemacht werden könne und forderte sie mehrfach auf, das Behandlungszimmer zu verlassen. Vergeblich. Schließlich vergriff sich die Patientin – im Ton und an der Krankenschwester. Erst geraume Zeit später ließ sich die

Frau von einem Rettungssanitäter zum Ausgang des Krankenhauses bringen.

Unter gutem Zureden ihrer Anwaltin rang sich die Angeklagte vor Gericht zu einer Entschuldigung gegenüber dem Opfer durch. Das war einer der Gründe, warum Amtsrichter Koray Freudenberg das Verfahren im Einklang mit dem Staatsanwalt schließlich einstellte. Der zuvor verhängte Strafbefehl, aufgrund dessen die rüpelhafte Patientin 225 Euro an die Staatskasse zahlen sollte, war damit hinfällig. Allerdings leitete der Richter diesen Betrag als Schmerzensgeld an die Krankenschwester weiter.

Wie Mitarbeiterinnen des Nordstadt-Krankenhauses am Rande des Prozesses berichteten, kommt es in den Notaufnahmen hannoverscher Kliniken regelmäßig zu Übergriffen gegen das Perso-

nal. Oft sei die starke Alkoholisierung von Patienten die Ursache. Doch würden diese häufig auch pöbeln, weil sie zu lange warten müssten oder mit der Behandlung unzufrieden seien. Meist bleibe es bei verbalen Beleidigungen, doch gelegentlich komme es auch zu körperlichen Attacken. Die Polizei müsse mehrmals in der Woche anrücken, um aus der Rolle fallende Kranke zu zähmen.

Nicht ohne Grund gibt es im Nordstadt-Krankenhaus Zimmer, die dem Personal im Falle einer Flucht als Rückzugsraum dienen. Sie sind mit Transponderschloss und festem Knäuf versehen, den ein Verfolger nicht öffnen kann. Im Inneren sind Notfalltelefone installiert, mit denen Krankenschwestern und Pfleger andere Mitarbeiter oder die Polizei verständigen können.

### Schwerer Unfall am Abend bei Springe

Bei einem Unfall auf der Bundesstraße 217 zwischen Altenhagen und Springe ist gestern Abend mindestens eine Person lebensgefährlich verletzt worden. Nach ersten Informationen der Polizei war sie mit ihrem Auto gegen 20.15 Uhr unterwegs und kam aus ungeklärter Ursache in den Gegenverkehr. Bei dem Aufprall wurde der Fahrer eines Wagens lebensgefährlich verletzt. Ob weitere Insassen in den beiden Wagen verletzt wurden, stand bei Andruck dieser Ausgabe noch nicht fest.

### Bewaffneter überfällt Spielhalle

Die Polizei fahndet nach einem Unbekannten, der in der Nacht zu Sonnabend eine Spielhalle in Kleefeld überfallen hat. Der mit einer dunklen Pudelmütze markierte Täter passte eine Mitarbeiterin an der Scheidestraße ab, als diese gegen 3 Uhr die Spielothek verlassen wollte. Dann drängte er sie zurück in den Laden und zwang sie mit einer Schusswaffe, ihm die Tageseinnahmen zu geben. Anschließend flüchtete der etwa 1,70 Meter große Mann mit der Beute. Zeugen werden gebeten, sich unter (05 11) 1 09 55 55 zu melden.

### Hannoversche Allgemeine

Gegründet 1893 von Dr. h. c. August Madsack  
Herausgeber:  
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG  
Geschäftsführung: Thomas Düffert (Vors.),  
Sven Fischer, Christoph Rüh  
Chefredakteur:  
Hendrik Brandt  
Stellvertreterin: Hannah Suppa  
chrefredaktion@haz.de - (05 11) 5 18-18 01

VERANTWORTLICH FÜR:  
Nachrichten (Politik/Wirtschaft): Volker Goebel  
news@haz.de - (05 11) 5 18-18 01  
Niedersachsen: Michael B. Berger  
niedersachsen@haz.de - (05 11) 5 18-18 24  
Kultur/der 7. tag: Ronald Meyer-Aritt  
kultur@haz.de - (05 11) 5 18-18 32  
Sport: Heiko Rehberg  
sport@haz.de - (05 11) 5 18-18 40  
Region Hannover: Felix Harbart  
region@haz.de - (05 11) 5 18-18 52  
Landeshauptstadt Hannover und Stadtteile:  
Conrad v. Meding  
hannover@haz.de - (05 11) 5 18-18 52  
Produktionsleitung: Birgit Dralle-Bürgel  
produktion@haz.de - (05 11) 5 18-18 70

Die HAZ erscheint in Zusammenarbeit mit dem  
Redaktionsnetzwerk Deutschland  
Leitung: Matthias Koch

Mitglied der Chefredaktion: Harald John; News Desk, Politik: Jörg Kallmeyer; Reportage: Susanne Klein; Wirtschaft: Stefan Winter; Service: Dany Schrader; Medien: Ines Grimm; Produktion/Design: Carina Peitsch, Michael Polth; Koordination: Stefanie Gollasch  
Büro Berlin: Dieter Wonka; Büro Washington: Stefan Koch  
Nachrichtengeneratoren: dpa, afp, rtr, sid, epd

ANZEIGEN:  
Günter Evert (verantwortl.)  
Verlag, Redaktion und Druck:  
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG,  
August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover  
Postanschrift: 30148 Hannover  
Verlag (05 11) 5 18-0  
Kleinanzeigen Privatkunden 08 00-12 34 4 01\*  
Kleinanzeigen Geschäftskunden 08 00-12 34 4 02\*  
Anzeigenaufnahme im Internet www.haz.de  
Telefax Kleinanzeigen 08 00-12 34 4 10\*  
Abonnentenservice (05 11) 5 18-18 52  
Telefax Abonnentenservice 08 00-12 34 3 09\*

\* Kostenloser Servicrufnummer  
HAZ-Online www.haz.de  
Twitter www.twitter.com/haz  
Facebook www.facebook.com/hannoverscheallgemeine

Erscheinungsweise: werktätig morgens. Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 34,10 EUR (einschl. Zustellkosten und 7% = 2,23 EUR Mehrwertsteuer) oder durch die Post 37,60 EUR (einschl. Portokosten und 7% = 2,46 EUR Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und den Online-Zugang zu den beizufälligen Inhalten auf haz.de 2,00 EUR (einschl. 19% = 0,32 EUR Mehrwertsteuer). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von sechs Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschuldigungsanspruch.  
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Hannover.  
Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.  
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 74  
Amtl. Organ der Niedersächsischen Börse zu Hannover

GESCHENKE FÜR SCHMUSEKTZEN  
Wärmekissen „Fuchs Noah“  
Fleecebezug, Inhalt aus Bioweizen, 24,90 €  
Noch mehr zum Kuschneln gibt's hier:  
► im Online-Shop: shop.haz.de\*  
► per Telefon: (08 00) 1 518 518\*  
Kostentfrei-Servicerufnummer\*, tagl. 2,90 € Versandkosten, ab einem Warenwert von 30 € Versandkostenfrei  
► in den Geschäftsstellen:  
z. B. Lange Laube 10 in Hannover  
shop.haz.de hannoverscheallgemeine

### HAZ-LESERFORUM

Haben Sie etwas auf dem Herzen, oder wollen Sie uns auf ein Thema aufmerksam machen? Dann rufen Sie uns doch an. Heute von 13 bis 14 Uhr erreichen Sie:

Jens Heitmann, Wirtschaftsredakteur (05 11) 5 18-28 72

